



JAHRESBERICHT 2022

Seit ihrer Gründung 2017 wird die BioHöfe Stiftung selbst immer häufiger zu einem Geschenk für andere: Denn auch im vergangenen Jahr durften wir wieder feststellen, dass sie immer mehr gesucht und gebraucht wird. Angesichts der zunehmenden Generationenwechsel machen sich immer mehr Menschen Gedanken darüber, wie sie ihr Eigentum sinnvoll und in ihrem Sinne weitergeben können. Genau dafür ist die BioHöfe Stiftung da. Und wir sind froh, wenn wir helfen können.

Neben einer weiteren Schenkung konnten wir 2022 vieles bewegen: Wir haben geholfen, ein europäisches Netzwerk weiter aufzubauen, dessen Mitglieder sich der Sicherung von Boden für den Ökoanbau verschrieben haben. Wir spendeten für Höfe in der Ukraine, haben die Studie „Landwirtschaft in Gemeingut“ mitfinanziert, ebenso wie einen berufsbegleitenden Meisterkurs für biologisch-dynamisch arbeitende Landwirt*innen und den Assimilatesteigerungsversuch an der Universität Kassel.

Die Unterstützung zahlreicher Spender*innen macht diese Arbeit möglich. Dafür sagen wir unseren tief empfundenen Dank. Nur gemeinsam mit Ihnen können wir die Vision einer zukunftsfähigen Landwirtschaft Wirklichkeit werden lassen.

Ihr Vorstand

Uwe Greff, Dr. Uli Zerger, Nikolai Fuchs

Neue Wege für den Erhalt von Bioflächen

Die BioHöfe Stiftung gründet für die Flächensicherung eines Hofes nahe Jülich eine Treuhandstiftung.

Die BioHöfe Stiftung als Gefäß für das Schenken, Spenden und Vererben von Ökohöfen erfreut sich immer größerer Aufmerksamkeit. Auch bei den Eigentümer*innen von Hof und Flächen — dies sind häufig keine Landwirt*innen — geht gerade ein Generationenwechsel vorstatten. Damit sind häufig verschiedene Fragen verbunden. Wie soll das Eigentum zukünftig wirken und für wen? Habe ich die Kraft und die Zeit, es selbst als Eigentümerin zu begleiten, oder ist doch eine Weitergabe in andere Hände der richtige Weg? Viele Menschen stellen sich diese Fragen im Zusammenhang mit einem verantwortungsvollen Umgang mit geerbtem Eigentum. Und immer wieder finden sie auch den Weg zu uns. Im vergangenen Jahr wurde zum Beispiel eine neue Variante der Landsicherung realisiert — mithilfe einer Treuhandstiftung. Ingrid Walther hatte von ihrer Mutter Ackerflächen und eine Wiese nahe Jülich in Nordrhein-Westfalen unweit der holländischen Grenze geerbt. Nun wurden die landwirtschaftlich genutzten Flächen im Gedenken an die verstorbene Mutter in die neu gegründete Marianne Sommer Treuhandstiftung überführt, die von der BioHöfe Stiftung verwaltet wird. Die Ackerflächen sind verpachtet. Die BioHöfe Stiftung wird mit den Beteiligten überlegen, welche Möglichkeiten es gibt, die Flächen zu-

künftig ökologisch zu bewirtschaften. Die BioHöfe Stiftung kommt damit abermals ihrem Auftrag nach, Grund und Boden auch in Zukunft für den Bioanbau zu sichern und zu verwalten.



Marianne Sommer Treuhandstiftung

Die Treuhandstiftung bietet der abgebenden Person oder Familie die Möglichkeit, mit dem geschenkten Boden in Verbindung zu bleiben. So kann die Familie in der Treuhandstiftung vertreten sein, ohne die volle Last einer selbstständigen Stiftung tragen zu müssen. Im Andenken an die Mutter der Schenkenden trägt unsere erste Treuhandstiftung ihren Namen.



Marianne Sommer

Vielfältige Wege zur Schenkung

Als Stiftung übernehmen wir Verantwortung für eine zukunftsfähige Landwirtschaft.

Unser Ziel ist klar: Wir wollen die ökologische Landwirtschaft stärken und ausbauen. Das gelingt uns durch die Übernahme von Höfen und Flächen, die der Stiftung vermacht werden und dann von Biobäuer*innen betrieben werden.

Der Weg zur Einbringung von Land und Höfen in die Stiftung wird dabei

individuell begleitet. Land und Höfe können per Testament vererbt oder zu Lebzeiten eingebracht werden. Beides kann an individuelle Bedingungen geknüpft sein. Zum Beispiel ist ein Wohnrecht, ein Nießbrauch oder eine ähnliche Kompensation für Schenkende bereits umgesetzt worden. Auch wurden Schenkungen mit

Auszahlungen bestimmter Beträge an die Kinder von Schenkenden verbunden. Die Bedürfnisse sind also sehr unterschiedlich. Wir nehmen uns gerne die Zeit, um all diese Fragen im Vorfeld einer Übertragung mit entsprechender Ruhe zu behandeln und auch für komplexe Sachverhalte eine Lösung zu gestalten.



Höfe der BioHöfe Stiftung

Neben den Höfen, die der Stiftung vermacht worden sind, gibt es auch einzelne Grundstücke in ihrem Besitz, die an Landwirt*innen verpachtet oder für den Naturschutz genutzt werden.

Bärenbrunnerhof (A)

Den Anfang machte 2017 der Bärenbrunnerhof der Familie Müller/Guth in der Pfalz. Der Bärenbrunnerhof ist ein alter Vierseitenhof in Alleinlage. Hier gibt es neben dem Biobauernhof mit Hofladen auch eine Gaststätte, Ferienwohnungen und einen Outdoorladen. Zum Hof gehören 75 Hektar Land: Grünland, Acker und Wald. Vor seinem Tod fragte sich Werner Peter Guth, der den Hof in fünfter Generation bewirtschaftete, wie



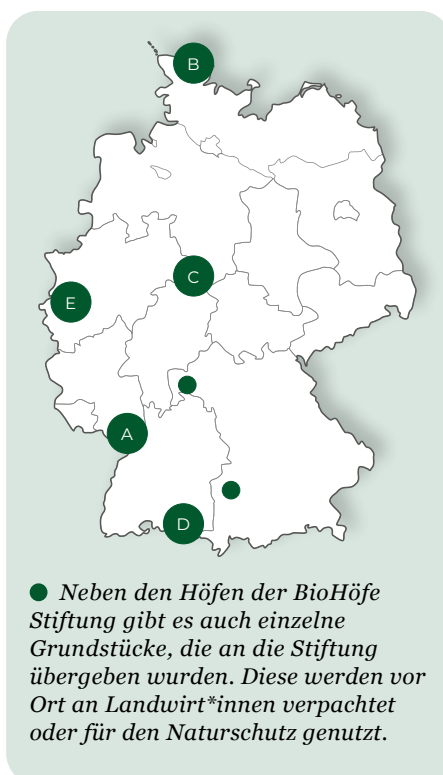
man den Hof und seine Identität langfristig sichern könne, und stieß dabei auf die Idee, aus dem Bärenbrunnerhof eine Stiftung zu machen. Nach seinem Tod baten seine Angehörigen die BioBoden Genossenschaft um Rat — die Gespräche waren der Anstoß zur Gründung der BioHöfe Stiftung im Jahr 2017.

Lorenzenhof (B)

Im Jahr 2018 kam der Lorenzenhof der Familie Lorenzen in Langballig bei Flensburg zur Stiftung. Die Gebäude des Dreiseitenhofs sind zum Teil über 100 Jahre alt, das Wohnhaus mit Bauernhausoptik ist fein saniert. Auf den 120 Hektar gibt es Kühe, Schweine und Gänse, es werden Gemüseanbau und ein gut besuchter Hofladen betrieben, und auch ein hochmoderner Freilaufstall für 60 Kühe wurde fertiggestellt. Neben der Pächterfamilie Ochs sind 13 Betreute der Sozialtherapie in einer alten Hofstelle zu Hause, die von der ehemaligen Pächterfamilie Leh-



mann übernommen, grundsaniert und zum Wohnraum für die Betreuten umgebaut wurde. Mit fortschreitendem Alter drängte sich bei Peter Lorenzen und seiner Frau die Frage nach der Zukunft des Hofs auf. Denn der Erhalt des Hofs als Entwicklungsort für die biologisch-dynamische Landwirtschaft und für die auf dem Hof lebenden Menschen war Familie Lorenzen ein tiefes Anliegen. Und so wurde der Lorenzenhof 2018 an die BioHöfe Stiftung übergeben, die ihn seitdem im Sinne des Stifters Peter Lorenzen verantwortlich weiterführt.



Varlosen (C)

In dem kleinen Ort Niemetal-Varlosen mit seinen knapp 500 Einwohner*innen liegt rund um die über 230 Jahre alte und kulturhistorisch bedeutsame St.-Michaelis-Kirche ein kleiner Hof, der seit 2019 zum Stiftungsvermögen gehört. Der inzwischen verstorbene Eigentümer und seine Familie hatten dort schon länger keine Landwirtschaft mehr betrieben — doch es war ihm wichtig, dass in Zukunft wieder ökologische Landwirtschaft betrieben wird. Also vererbte er die Flächen und einige alte Gebäude an die BioHöfe Stiftung. Eine gute Entscheidung, wenngleich keine leichte Aufgabe für uns: Die alten Ge-

bäude sind nicht mehr landwirtschaftlich nutzbar und es braucht neue Nutzungskonzepte. Die Flächen sind weiter an ökologisch wirtschaftende Nachbarn verpachtet, um so die ökologische Landwirtschaft in der Region dauerhaft zu stärken.

Hof Sinnenberg (D)

Wenn ein Bauernhof auf einem Hügel im „Tal der Liebe“ liegt, hat man in seiner inhaltlichen Ausrichtung kaum noch eine Wahl. Und so ist es auch: Auf dem Hof Sinnenberg im Deggenhauertal nördlich des Bodensees bauen Dr. Almut Tabea Hirdes und ihr Mann Kai Magnus Hirdes derzeit einen Ort der Heilung auf, für Mensch und Umwelt. Auf dem Hof leben bedrohte Nutztierassen, alte Gemüsesorten wachsen auf dem Gemüseacker. In den nächsten Jahren soll hier ein Gesundheitszentrum entstehen. Schon heute kann man sich in eine der schmucken Ferienwohnungen einmieten und seinen Aufenthalt mit einer Betreuung zur Gesundheitsförderung kombinieren. Auch dieser schöne Ort wurde Teil der BioHöfe Stiftung. Almut Hirdes' Mutter, Frouwke Antje Wübbena, lebt am Bodensee und möchte, dass das Eigentum auch über die Nutzung des Hofs durch die Familie hinaus in einer sinnstiftenden Einrichtung verbleibt. Deshalb wurde der Hof an die BioHöfe Stiftung übergeben, wobei er von Wübbenas Tochter in Erbpacht belebt und bewirtschaftet wird.

Jülich (E)

Im vergangenen Jahr hat die BioHöfe Stiftung weitere Flächen in ihre Obhut genommen. Ingrid Agnes Adele Walther hatte den Hof ihrer Mutter, Marianne Sommer, nahe Jülich in NRW unweit der niederländischen Grenze geerbt. Der Hof wird derzeit noch konventionell betrieben — doch Walther möchte ihn in Zukunft gerne ökologisch bewirtschaften lassen. Allerdings nur um Konsens mit dem bisherigen Pächter oder nach Ende dessen Lebensarbeitszeit, weil sie ihn weder zur Umstellung auf die ökologische Landwirtschaft zwingen noch ihm gar das Land nehmen will. Also wurden die 29 Hektar des Hofs in Gedenken an die verstorbene Mutter in die Marianne Sommer Treuhandstiftung überführt, die von der BioHöfe Stiftung verwaltet wird.

Gemeinsam stark im europäischen Netzwerk

Voneinander lernen, mehr Sichtbarkeit erzeugen, mehr Power: Die BioHöfe Stiftung hat im Rahmen eines Projekts daran mitgearbeitet, die Kraft von Partnerorganisationen in ganz Europa stärker zu bündeln.

Steigende Bodenpreise, Energie- wende, Zugang zu Nutzflächen: Die Themen, denen sich auch die BioHöfe Stiftung widmet, machen natürlich an den deutschen Grenzen nicht Halt. Deswegen gibt es schon seit zehn Jahren ein europaweites Netzwerk von derzeit acht Organisationen, die sich dem Umgang mit unseren Böden

widmen. Neben unserer Stiftung ist das unter anderem Terre de Liens aus Frankreich, die seit zwei Jahrzehnten mit einer Stiftung, einem Bodenfonds und einem Verein am Erwerb und der Bereitstellung von Flächen für den Ökoanbau arbeitet. Und das sehr erfolgreich: 19.000 Ehrenamtler und 17.000 Genossenschaftsmitglieder

sind eingebunden, es konnten bisher 250 Höfe mit einer Gesamtfläche von über 7.000 Hektar gesichert werden.

Gemeinsam haben wir 2022 das Projekt „Zugang zu Boden — Access to Land“ durchgeführt, um auf europäischer Ebene im Netzwerk noch mehr voneinander zu lernen und mehr Sichtbarkeit zu erzeugen. Ralph Böhlke kümmerte sich seitens der BioHöfe Stiftung im Tandem mit einer Terre-de-Liens-Kollegin acht Monate lang um diese Aufbauarbeit. Nach einer Umfrage bei den Partnerorganisationen wurden Synergien und gemeinsame Ziele des Netzwerks formuliert sowie eine Struktur etabliert, in der man nun arbeitet: Ein provisorischer Lenkungsausschuss hält die Fäden in der Hand, arbeitet an der Strategie und hat eine hauptamtliche Koordinatorin berufen, es gibt Besuche bei den Partnerorganisationen und virtuelle Themenstammtische. Ein wertvoller Anfang für mehr Power für unsere Themen.



Roland Schaette

Das Erbe des Unternehmers eröffnet der BioHöfe Stiftung neue Möglichkeiten.

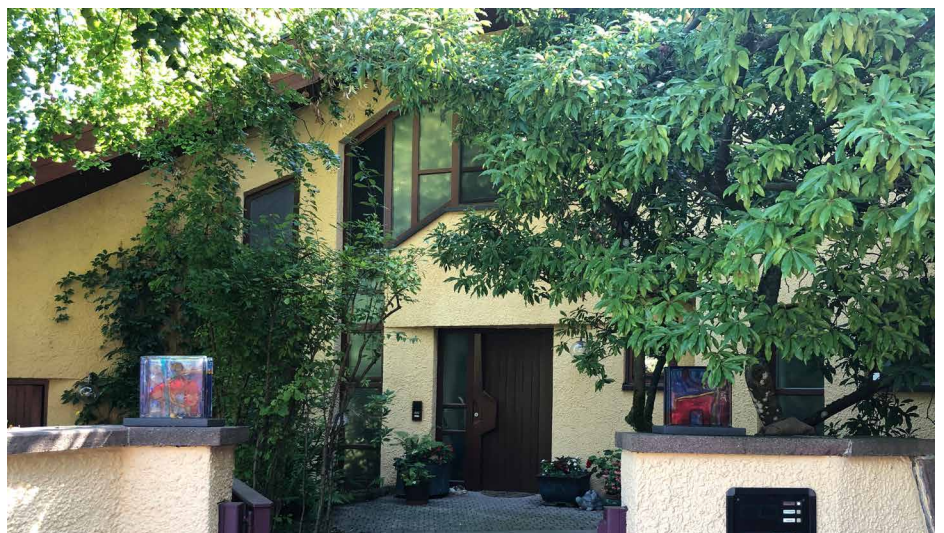
Roland Schaette war Biunternehmer und Pionier im Bereich Tiermedizin. Er hatte seine Stiftung bereits 2021 an die BioHöfe Stiftung übertragen. Bedauernswerterweise starb er kurz darauf, Anfang 2022. Seine Herzensthemen waren das Tierwohl und die ökologische Landwirtschaft — und entsprechend, so sein letzter Wille, solle auch sein Vermögen weiterwirken. Schaette hat die BioHöfe Stiftung in diesem Sinn als seine Erbin eingesetzt und ihr sein Haus und

weitere Vermögenswerte vermacht. Damit wird in der Stiftungsarbeit einiges bewegt werden können: Denn neben den so ermöglichten Förderungen sind Schenkungen von Höfen und Böden auch immer mit Notar-, Steuerbera-

tungs- und Anwaltskosten verbunden, damit die Übertragungen juristisch einwandfrei abgewickelt werden können. Das Erbe von Schaette erweitert auf diesem Weg maßgeblich den Wirkungskreis unserer Stiftung.



Roland Schaette



Das bunte Feld der Unterstützung

Es gibt bekanntlich viele Wege nach Rom. Und das ist auch der Fall, wenn wir über die Reise der großen Transformation auf unseren Böden sprechen: Deswegen sind die Ansätze für die Unterstützungen der BioHöfe Stiftung vielfältig und beleuchten unterschiedliche Aspekte. Wie weit das Feld ist, zeigen diese vier Beispiele.

Nothilfe für die Ukraine

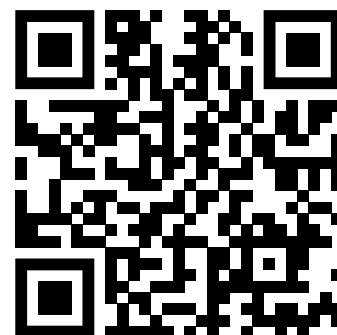
Einen Monat nach Kriegsbeginn in der Ukraine Ende Februar 2022 hat die Zukunftsstiftung Landwirtschaft des GLS Treuhand e. V. in Kooperation mit der Deutsch-Ukrainischen Kooperation Ökolandbau zu Spenden für Biobetriebe in dem osteuropäischen Land aufgerufen — und die Stiftung hat natürlich auch einen Beitrag geleistet. Bisher konnten so insgesamt rund 600.000 Euro für 170 ukrainische Höfe eingesammelt werden, damit diese ihre Arbeit fortsetzen können: Es wurde etwa Material beschafft, um Milch oder Getreide vor Ort zu Käse und Mehl verarbeiten zu können, weil die Logistik zusammengebrochen war, andere Betriebe kauften von den Spenden Saatgut, Diesel oder Ersatzteile, einige haben Wohnungen für Geflüchtete vor allem aus dem Osten des Landes hergerichtet.

Mehr über die Situation der Biobetriebe in der Ukraine seit Kriegsausbruch finden Sie zum Beispiel in einem kleinen Film auf YouTube (QR-Code), in dem auch geförderte Höfe gezeigt werden. Und die Hilfe läuft natürlich heute noch weiter. Spenden unter:

Zukunftsstiftung Landwirtschaft
IBAN: DE50 4306 0967 0030 0054 13
BIC: GENODEM1GLS
Stichwort: Ukraine



Zum Ansehen des Videos
hier scannen:



Neue Studie ermöglicht

Die Frage, wie Verantwortung und Eigentum zusammen gedacht werden können, ist ein wichtiger Kern unserer Arbeit. Die HB Stiftung Berneburg gGmbH und das Netzwerk Landwirtschaft ist Gemeingut haben im vergangenen Jahr eine Hamburger Kanzlei beauftragt, die rechtlichen Aspekte von „Landwirtschaft in Gemeinschaft“ seit den 1960er-Jahren zu untersuchen. Am Ende soll ein Leitfaden Interessent*innen und Berater*innen eine juristische Orientierung bieten, was bei einer Hofübergabe an eine „Landwirtschaft in Gemeinschaft“ zu beachten ist, welche Probleme auftauchen können — und wie Lösungen aussehen. Die Studie wird maßgeblich von der dm-Werner-Stiftung und auch von der BioHöfe Stiftung gefördert.

Neue Meister braucht das Land

Landwirtschaft braucht fähige Menschen und viel Wissen. Grundlagenarbeit dafür liefert ein Kurs der Freien Landbauschule Bodensee, den auch unsere Stiftung fördert. Im vergangenen Jahr wurde dort ein berufsbegleitender dreijähriger Meisterkurs für biologisch-dynamisch arbeitende Landwirt*innen und Gärtner*innen konzipiert, der im Januar 2023 erstmals gestartet ist. Im Fokus steht die Vorbereitung auf Leitungsaufgaben in den entsprechenden Betrieben inklusive der staatlichen Meisterprüfung. Und da schließlich nicht alle Interessierten auf einem Hof arbeiten, vergibt die BioBoden Genossenschaft ein Stipendium, um eine Teilnahme trotzdem zu ermöglichen: Für die Zeit der Meisterausbildung kann man sich auf dem BioBoden Partnerhof Höfegemeinschaft Pommern anstellen lassen und dort mitarbeiten. Zusätzlich zum Gehalt übernimmt die Genossenschaft die Teilnahmegebühr für den Meisterkurs und die Reisekosten zu den Lehrgängen. Bewerbungen an: info@bioboden.de

Assimilatesteigerungsversuch — Aufgeben gilt nicht

Vielleicht erinnert sich der eine oder die andere noch an unser keines Forschungsvorhaben für mehr Bodenfruchtbarkeit: Wir als Stiftung hatten 2021 gemeinsam mit weiteren Partnern eine Versuchsreihe in Auftrag gegeben, in der untersucht werden sollte, ob Blattdüngung zu einer höheren Bodenfruchtbarkeit beitragen kann. Um es kurz zu machen: Obwohl der Anfang positiv gestimmt hatte, brachten die Feldversuche 2022 keine entsprechenden Ergebnisse. Aber deswegen haben wir die Flinte noch längst nicht ins Korn geworfen, vielmehr hat uns dies angespornt. Denn in jedem Fehlschlag steckt schließlich auch eine Chance.

Also geht es nun bis Ende März 2025 weiter und wir hoffen, dass das jetzige Jahr und 2024 zu ermutigenden Ergebnissen führen werden. So ist eine Vermutung, dass die Trockenheit im Jahr 2022 maßgeblichen Anteil an den so nicht erwarteten Ergebnissen hatte. Folglich können wir wegen des etwas nasseren Jahrs 2023 auf bessere Resultate hoffen und diese dann hoffentlich ein Jahr später verifizieren. So schnell lassen wir uns nicht unterkriegen, schließlich wäre ein positives Ergebnis ein echter Durchbruch. Ist das nicht der Fall, haben wir aber auch ein Fazit — wenn auch nicht das, was wir uns versprochen hatten. Wir drücken uns alle selbst ein wenig die Daumen.

Für diese Zwecke setzen wir uns ein:

- Forschungsvorhaben zu Themen der ökologischen Landwirtschaft
- Kulturprojekte mit Bezug zur ökologischen Landwirtschaft
- Maßnahmen zum Denkmalschutz und der Denkmalpflege auf landwirtschaftlichen Höfen
- Naturschutzmaßnahmen und Landschaftspflege im Zusammenhang mit ökologischer Landwirtschaft



Gemeinsam für den Ökolandbau

Die BioHöfe Stiftung hat sich auf Mitinitiative der BioBoden eG gegründet. Ihre Gründungstifter sind die GLS Treuhand aus Bochum und die Stiftung Ökologie & Landbau (SÖL) — beide sind seit Jahren für eine neue Form der Landwirtschaft engagiert.



Vorstand: (Foto v.l.n.r.) Uwe Greff, Nikolai Fuchs, Dr. Uli Zerger

Bei seiner Arbeit wird der Vorstand vom Beirat begleitet, bestehend aus: Rembert Biemond, Rainer Philippi, Oliver Willing



Bilanz zum 31. Dezember 2022

AKTIVA			PASSIVA		
	31.12.2022	31.12.2021		31.12.2022	31.12.2021
	€	€		€	€
A. ANLAGEVERMÖGEN			A. EIGENKAPITAL		
I. immaterielle Vermögensgegenstände	0,51	0,51	I. Stiftungskapital	681.576,70	458.585,28
II. Sachanlagen	1.854.446,02	1.857.906,37	II. Rücklagen	1.091.692,06	1.091.692,06
II. Finanzanlagen	183.010,23	94.010,23	III. Ergebnisvortrag	15.553,01	23.770,65
B. UMLAUFVERMÖGEN	725.868,09	640.659,65	B. RÜCKSTELLUNGEN	4.500,00	6.500,00
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	1.367,56	1.235,24	C. VERBINDLICHKEITEN	1.040.843,89	1.002.720,08
D. TREUHANDVERMÖGEN	986.131,00	0,00	D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	10.543,93	10.543,93
			E. TREUHANDVERPFLICHTUNGEN	986.131,00	0,00
	3.830.840,59	2.593.812,00		3.830.840,59	2.593.812,00

Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Gewinn-und-Verlust-Rechnung		2022	2021
		€	€
A. IDEELLER BEREICH			
I. nicht steuerbare Einnahmen	44.935,00	32.908,30	
II. nicht anzusetzende Ausgaben	64.441,49	33.214,51	
Gewinn/Verlust ideeller Bereich	-19.506,49	-306,21	
B. ERTRAGSNEUTRALE POSTEN	133,93	0,00	
C. VERMÖGENSVERWALTUNG			
I. Einnahmen	29.102,53	76.541,71	
II. Ausgaben	24.337,45	61.464,85	
Gewinn/Verlust Vermögensverwaltung	4.765,08	15.076,86	
D. SONSTIGE GESCHÄFTSBETRIEBE	6.389,84	0,00	
E. JAHRESERGEBNIS	-8.217,64	14.770,65	
F. ERGEBNISVORTRAG	15.553,01	23.770,65	

Erläuterungen zur Bilanz

Die BioHöfe Stiftung ist als gemeinnützig anerkannt und somit steuerbefreit. Sie hat keine Tochterunternehmen. Die Bilanz ist im Wesentlichen durch das geschenkte Vermögen geprägt, dabei sind die geschenkten Höfe und das geschenkte Land mit dem Schenkungswert und nicht mit dem Verkehrswert bilanziert. Der Jahresabschluss wurde von der DBB DATA Beratungs- und Betreuungsgesellschaft mbH Steuerberatungsgesellschaft erstellt.

Die Erhöhung im Anlagevermögen und bei den Kapitalrücklagen resultiert aus Zustiftungen in Geld und Beteiligungen und einer ersten Schenkung mit Widerrufsrecht sowie der Gründung der Marianne Sommer Treuhandstiftung. Die Verbindlichkeiten und die Bankguthaben haben sich infolge eines Darlehens zur Finanzierung einer gemischten Schenkung erhöht. Die Eigenkapitalquote beträgt 74 % (ohne Treuhandvermögen). Die Finanzanlagen sind um 100 % auf 183 TEUR gestiegen; es handelt sich fast nur um Genossenschaftsanteile der BioBoden eG und der GLS Bank.

Erfreulicherweise konnten alle Spenden und Zuwendungen zu 100 % zur Förderung satzungsgemäßer Zwecke eingesetzt werden; dabei ist ein Anstieg der Förderungen von 43 auf 45 TEUR zu verzeichnen. Dieser Anstieg wurde möglich, da die Jahresüberschüsse der Vorjahre eingesetzt wurden.

So können Sie der BioHöfe Stiftung helfen!

Wir bekommen zunehmend Anfragen, wie jeder Einzelne die Arbeit der Stiftung unterstützen kann. Das ist großartig! Hier kommen fünf Tipps, wie Sie uns helfen können:

1

Hof schenken

Den Kern der Stiftung bilden die Höfe, die wir für unsere Stifter in ihrem Sinne weiterführen.

Vererben

Die Zuwendungen von Land, Höfen oder Geld für eine zukunftsfähige Agrarkultur können selbstverständlich auch im Erbfall erfolgen. In diesem Fall wird die Stiftung im Testament bedacht.

3

2

Land schenken

Sie haben ein Stück Land im Eigentum und möchten die nachhaltige Bewirtschaftung dauerhaft sicherstellen? Schenken Sie es der BioHöfe Stiftung und diese wird das Land in Ihrem Sinne verwalten.

Beteiligungen weitergeben

Das Schenken und Vererben von Beteiligungen wie zum Beispiel Genossenschaftsanteilen der BioBoden Genossenschaft eG und der GLS Bank eG sind eine willkommene Möglichkeit der Unterstützung. Sprechen Sie uns gerne dazu an.

4

5

Spenden, zustiften

Die Sicherung von geschenktem Boden und die Erfüllung des Stiftungszwecks sind immer mit finanziellem Aufwand verbunden. Jede Spende bzw. Geldzustiftung sorgt für einen weiteren Schritt zur Entwicklung und Bewahrung einer nachhaltigen Landwirtschaft.*

BioHöfe Stiftung

IBAN: DE13 4306 0967 4030 5861 00

BIC: GENODEM1GLS GLS Bank

Verwendungszweck: Spende (oder) Zustiftung

* Bei Zuwendungen bis 300 Euro genügen zur Vorlage bei Ihrem Finanzamt der Kontoauszug sowie ein Nachweis über die Gemeinnützigkeit der Stiftung. Diesen finden Sie auf unserer Website: www.biohoe-fe-stiftung.de/spenden. Für höhere Beträge erhalten Sie von uns eine Spendenbescheinigung.



Noch Fragen?

Wir beraten Sie gerne. Sprechen Sie mit uns!

Tel.: +49 234 414702-00

E-Mail: jasper.holler@bioboden.de

Jasper Holler, Stiftungsbetreuung


BIOHÖFE
STIFTUNG

Impressum

BioHöfe Stiftung

Sitz: Christstr. 9, 44789 Bochum

Telefon: +49 234 414702-00 | E-Mail: info@bioboden.de | www.biohoe-fe-stiftung.de

V. i. S. d. P.: Uwe Greff **Redaktion:** Jasper Holler, Thomas Friemel

Lektorat: Lektorei Daniela Kaufmann **Gestaltung:** Michael Burger, Stefan Kohlmann

Bildnachweis: S. 1, S. 2 unten, S. 3 oben, S. 6 unten, S. 8: BioHöfe Stiftung; S. 2 oben: Walther; S. 3 unten: Lorenzenhof; S. 4 oben: Hannes Gerlof, unten: SaluVet GmbH; S. 5 Stefan Dreesmann; S. 6 oben: Universität Kassel

Wir drucken mit mineralölfreier Farbe und auf 100%-Recyclingpapier mit dem Blauen Engel.